



Jamie Oliver im Interview: So gelingt Ihnen das perfekte Brathähnchen · Seite 60

WELT AM SONNTAG

Fünf Jahre
„Wir schaffen das!“
Eine Bilanz von
Robin Alexander
Seite 11

30. AUGUST 2020 | NR. 35 | B *

DEUTSCHLANDS GROSSE SONNTAGSZEITUNG | GEGRÜNDET 1948

PREIS D € 4,70

**EIN LAND,
ZWEI WAHRHEITEN**

Acht US-Bürger
über ihre
Wahl-Entscheidung

Seiten 15-18

Leben und Streiten in Corona-Deutschland

Grundgesetz Zoff um Versammlungsfreiheit, wütende Demonstranten in Berlin Seite 2/3

Kunst Regisseur Leander Haußmann: „Leben oder nur überleben?“ Seite 47

Wirtschaft Das Restaurant-Sterben, die neuen Regeln der Dax-Konzerne Seite 27 und 34

Börse Am Impfstoff-Hype mitverdienen Seite 40

Wissen Kommt die Herdenimmunität? Seite 56

INTERVIEW

Frau Dr., wir müssen reden

Yael Adler über den richtigen Umgang zwischen Ärzten und Patienten

Seite 26

KINDHEIT FRÜHER

Erinnerungen von Schriftsteller Wolfgang Büscher

Seite 12

IN DIESER AUSGABE

Auf Kosten der Kinder
150 Mio. Jungen und Mädchen schufen in Fabriken, Steinbrüchen. Was Verbraucher tun können Seite 6

Drei Jahre alt, IQ von 140
Joshie aus München ist das jüngste Mitglied bei Mensa, dem Verein der Hochbegabten Seite 13

„Lächerlichkeit in vielen Bereichen“
Der Investor Peter Thiel sieht die Corona-Krise als Zäsur und unterstützt Donald Trump Seite 36

Urlaub für alle
Ablegen und entspannen: Unterwegs mit dem Hausboot im größten Binnenrevier Deutschlands Seite 66

WIRECARD-SKANDAL

Hinweise auf früheren Betrug

Im Fall Wirecard gibt es Hinweise, dass die Bilanzmanipulationen früher begannen als bisher bekannt. In einem internen Bericht für den Aufsichtsrat schreiben die Wirtschaftsprüfer von EY, die Kontobestände seien schon in den Jahren 2017 und 2018 gefälscht gewesen. Der Bericht liegt dieser Zeitung vor. Zudem gab es offenbar bei EY schon in früheren Jahren Zweifel an Wirecards Rechnungswerken. Außer in Form verkaulter Hinweise im Geschäftsbericht 2018 wurden die aber nicht öffentlich. Seite 28

Impfmangel bei mehr als der Hälfte der Dreijährigen

Von 2017 Geborenen sind 51 Prozent nicht ausreichend geschützt. Ärzteschaft, Gesundheitsminister Jens Spahn und die WHO empfehlen zusätzlich Grippeimpfung für Kinder

Deutsche Kinderärzte raten Eltern dringend, ihre Kinder im nahenden Herbst gegen Grippe impfen zu lassen. „Ich empfehle allen Eltern, ihre Kinder in diesem Jahr gegen Influenza impfen zu lassen“, sagt Professor Johannes Hübner, leitender Oberarzt der Kinderklinik der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie. „Wir wissen, dass Kinder den Influenzavirus maßgeblich übertragen.“

VON FREIA PETERS UND JACQUES SCHUSTER

Jeden Winter müssten viele Kinder wegen Grippe stationär aufgenommen und sogar mit Sauerstoff versorgt werden. Abgesehen von den Risiken für die Gesundheit der Kinder gebe es in Zeiten der Corona-Pandemie eine gesellschaftliche Verpflichtung zum Schutz anderer. „Die klinische Symptomatik zwischen einer Grippe und einer Covid-Infektion ist nicht unterschiedlich“, sagt Hübner. „Daher kann und sollte man den Kindern und ihren Familien diese Verdachtsmomente ersparen und alles, was damit verbunden ist: Aufenthalte beim Arzt, in der Klinik, Krankmeldungen der Eltern.“

Jenseits der Grippeimpfung gilt: Circa die Hälfte der Kleinkinder in Deutschland verfügt nach Angaben einer Studie der Techniker-Krankenkasse über keinen ausreichenden Impfschutz in Bezug auf jene Impfungen, die die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut (RKI) empfiehlt. Darunter

sind jene gegen Masern, Tetanus oder Keuchhusten. Die Impfung gegen Grippe zählt nicht dazu. Nur 49 Prozent der im Jahr 2017 geborenen Kinder haben demnach in den ersten beiden Lebensjahren alle empfohlenen Impfungen erhalten. 3,5 Prozent der 2017 geborenen Kinder sind sogar laut der Auswertung in ihren ersten zwei Lebensjahren gar nicht immunisiert worden. Andere Kinder haben nur einen Teil der empfohlenen 13 Impfungen bekommen.

Die World Health Organization (WHO) empfiehlt zusätzlich die Influenza-Regelimpfung für alle Kinder ab einem Alter von sechs Monaten. In den USA liegt die Durchimpfung von Kindern inzwischen bei fast 60 Prozent, mit steigender Tendenz. In der EU folgen nun erste Länder der WHO-Empfehlung, grundsätzlich alle Kinder auch gegen Grippe impfen zu lassen, etwa Großbritannien oder Finnland.

Auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) empfiehlt dieses Jahr eine Grippeimpfung. „Gleichzeitig eine größere Grippeperiode und die Pandemie kann das Gesundheitssystem nur schwer verkraften“, sagte Spahn dieser Zeitung. „Deswegen haben wir diesmal zusätzlichen Grippeimpfstoff besorgt. Jeder, der sich und seine Kinder impfen lassen will, sollte und kann das tun.“ Normalerweise fangen die Firmen im Frühjahr an, Impfstoff für die kommende Infektionssaison zu produzieren. Entscheiden sich nun im Herbst größere Bevölkerungsgruppen, sich gegen Grippe impfen zu lassen, könnte es zu Engpässen bei den Impfstoffen kommen.

„Grundsätzlich rechnen wir mit einer höheren Nachfrage nach Grippeimpfstoffen im Herbst und

haben uns im Hinblick darauf vorsorglich entsprechende Dosen gesichert“, sagt der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestages, Erwin Rüdiger. Trotzdem empfiehlt der CDU-Politiker vor allem Risikogruppen die Grippeimpfung.

Ähnlich sieht es der Präsident der Bundesärztekammer Klaus Reinhardt: „Wir sollten uns auch vor dem Hintergrund begrenzter Kapazitäten bei Impfdosen und Verbrauchsmaterialien auf den Schutz der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen konzentrieren“, sagte Reinhardt dieser Zeitung. Ratsam seien Grippeimpfungen bei jungen Menschen immer dann, wenn eine erhöhte Gefährdung infolge eines Grundleidens vorliege, zum Beispiel Asthma, Diabetes oder Erkrankungen des Immunsystems. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte WELT AM SONNTAG: „Wir müssen uns bei Grippeimpfungen in diesem Jahr deutlich steigern, jedoch nur aufgrund freiwilliger Bereitschaft.“ Einen Impfwang lehnt Lauterbach ab.

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) hält eine Grippeimpfung in diesem Jahr ebenfalls für wichtig. „Je mehr Menschen sich gegen Grippe impfen lassen, desto besser“, sagte Huml dieser Zeitung. „Wenn jemand viele Kontakte mit anderen Menschen hat, ist ein Impfschutz besonders wichtig, um die Verbreitung des Virus zu verhindern. Unverzichtbar ist diese Impfung daher für das Personal in Krankenhäusern, Schulen und Pflegeeinrichtungen. Deshalb appelliere ich an das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten und fordere sie zur Impfung auf.“ Seite 5

WEISSRUSSLAND

Protestwelle hält weiter an

Die USA, die EU, Großbritannien und die Schweiz haben das gewaltsame Vorgehen der Staatsführung in Weißrussland gegen prodemokratische Demonstranten scharf kritisiert. „Wir verurteilen den unverhältnismäßigen Einsatz von Gewalt und fordern die Behörden auf, die Gewalt und die Drohungen einzustellen, militärische Gewalt gegen Bürger des eigenen Landes anzuwenden“, teilten die Vertretungen in Minsk in einer gemeinsamen Erklärung mit. Knapp drei Wochen nach der Präsidentschaftswahl reifen die Proteste nicht ab – am Samstag gingen Tausende Frauen gegen Machthaber Alexander Lukaschenko auf die Straße. Seite 7

GÖRING-ECKARDT

Mehr Hilfen für Arbeitslose

Die Fraktionsvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen, Katrin Göring-Eckardt, hat sich besorgt über die steigende Jugendarbeitslosigkeit geäußert. Im Interview mit dieser Zeitung sagte sie: „Wir brauchen jetzt eine Starthilfe für Berufseinsteiger, einen Schutzschirm gegen Jugendarbeitslosigkeit. Die Eingliederungshilfen der Bundesagentur für Arbeit sollten wir dafür auf 500 Millionen Euro aufstocken.“ Seite 4

ANZEIGE

SCHAFFRATH
UNIQUE SINCE 1923

CALLA
Der Diamantring mit magischer Spiegeleinfassung.

ERHÄLTlich BEI FÜHRENden JUWELIERERN
SCHAFFRATH BOUTIQUE Kampen/Sylt bei Juwelier Zimmer
SCHAFFRATH1923.COM

ZIPPERTS WORT ZUM SONNTAG

Spekulatius sind Superspreader

Angela Merkel hat die Bürger auf schwere Zeiten eingestimmt. Wörtlich sagte sie: „Man muss damit rechnen, dass manches in den nächsten Monaten noch schwieriger sein wird als jetzt im Sommer.“ Beispielsweise Sonnenbaden, Erdbeeren pflücken oder in kurzen Hosen am Grill stehen. Vor uns liegen vier Monate, die sich in ihrem Schwierigkeitsgrad exponentiell steigern werden. Der September macht als Spätsommermonat einen harmlosen Eindruck, aber um diese Zeit lösen sich viele Blätter von den Bäumen und rotten sich auf Gehwegen und in Vorgärten zusammen. Das macht die Menschen melancholisch. In den Supermärkten tauchen die ersten Spekulatius und Dominosteine auf und bereiten uns auf die ersten Printen und

Lebkuchen vor. Dann wird auch noch Lottospielen teurer und die Waffengesetze verschärfen sich. So müssen die Behörden ab September beim Verfassungsschutz nachfragen, ob der Antragsteller als Extremist bekannt ist, bevor sie eine Waffenerlaubnis vergeben. Das klingt, als ob man nur noch als Extremist eine Waffe besitzen darf. Der September könnte wirklich schwierig werden, wenn man kein Extremist ist, aber eine Waffe haben will, um den Supermarktleiter zu zwingen, die Spekulatius aus dem Verkauf zu nehmen. Und dann kommen noch Oktober, die Wahl von Donald Trump und Weihnachten, an dem die Heiligen Drei Könige mit Mundschutz an der Krippe stehen und dem Heiland Gold, Weihrauch und Desinfektionsmittel bringen.

Kundenservice: 0800-926 75 37 • Digitale Angebote: 0800-951 5000 • E-Mail: digital@welt.de
Gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz und von allen deutschen Mobiltelefonen

ISSN 0949-7188



A 4,90 € • B 4,90 € • C 5,90 CHF • DK 41,50 DKK • E 5,30 € • F 5,30 € • H 16,00 FT • I 1,10 € • L 4,90 € • NL 4,90 € • P 5,30 € (Cont.) • PL 21 PLN

ANZEIGE

dab+

Nicht nur musikalisch ein Talent.

DIGITRADIO 585

DAB+/UKW/Internet-Stereoradio mit MP3-CD-Player, Spotify Free und Wireless-Charging-Funktion zum Aufladen Ihres Smartphones.

Erhältlich in Anthrazit und Weiß im TechniSat OnlineShop unter www.technishop.de/585

Exklusiv für Welt-Leser mit dem Gutscheincode **585** statt 290,- € für **240,- €!**

TechniSat

1) Inkl. MwSt., versandkostenfrei, Aktion gültig bis 13.09.2020 nur unter www.technishop.de. Nicht kombinierbar. TechniSat Digital GmbH Julius-Saxler-Straße 3 · 54550 Daun/Eifel

Abgezeichnet von: Chef vom Dienst Artdirector Textchef Chefredaktion